

auf die quantitative Bestimmung des ausgeschiedenen Eisenhydroxyds verzichtet.

Anhangsweise seien einige Bemerkungen über die Einwirkung von Knallgold auf Ferrocyankaliumlösungen angeführt. Das durch Fällung einer Lösung von Goldchlorwasserstoffsäure mit Ammoniak erzeugte, gründlich gewaschene Knallgold wurde mit einer stark verdünnten Kaliumferrocyanidlösung digeriert. Das Gemisch reagierte schon bei gewöhnlicher Temperatur, indem sich die Flüssigkeit unter Auftreten einer schwachen Gasentwicklung und lebhaften Blausäuregeruches smaragdgrün färbte. Beim Erhitzen entstand ein reingrüner Niederschlag, der bei langandauerndem Kochen am Rückflüßkühler graugrün wurde und schließlich in reines, goldfreies Eisenhydroxyd überging. Das gesamte in die Reaktion eingetretene Gold befand sich als Kaliumgoldcyanid in der schwach alkalischen Lösung; die Aufstellung der Reaktionsgleichung würde jedoch noch eine eingehendere Untersuchung erfordern.